

# Kapitel 7

## **Die palästinensische HAMAS**

*Sibylle Wentker*

### **Einleitung**

Das Jahr 2004 war ein schwarzes Jahr für die HAMAS. Innerhalb weniger Monate wurden bedeutende Vertreter der Führungsriege der Organisation durch gezielte Raketenangriffe des israelischen Militärs umgebracht. Am 22. März 2004 fiel der spirituelle Führer und Begründer der HAMAS, Scheich Ahmad Yasin, einem Raketenanschlag zum Opfer, am 17. April sein Nachfolger Abd al-Aziz Rantisi. Nach diesen Anschlägen verzichtete die HAMAS darauf, den Namen ihres neugewählten Führers zu veröffentlichen, um nicht weitere "targeted killings" durch israelische Waffen zu provozieren.<sup>1</sup>

Die HAMAS wirkt seit den Anschlägen auf ihre Führungsriege geschwächt. Obwohl Sprecher der HAMAS in den Medien Racheaktionen angekündigt hatten, erfolgten keine großangelegten Vergeltungsschläge als Reaktion auf die Ermordung von Yasin und Rantisi.

Israels Strategie, auf die gezielte Tötung von Führungsmitgliedern zur Schwächung der HAMAS zu setzen, scheint sich für Israel zu lohnen. Doch die Sympathien, die die HAMAS in der palästinensischen Bevölkerung wegen ihrer karitativen Tätigkeit einerseits und der Konfrontation mit dem als Besatzer empfundenen Israel andererseits hat, wird dieses Vorgehen nicht beseitigen.<sup>2</sup>

Die HAMAS scheint auch nach dem Tod Yasir Arafats an ihrem Kurs der gewaltsamen Auseinandersetzung mit Israel festhalten zu wollen. Die Entwicklungen bleiben abzuwarten.

---

<sup>1</sup> Siehe zur Chronologie der Tötungen: Der Standard, 18. April 2004, online Version: "Chronologie: Israelische Angriffe auf militante Palästinenser".

<sup>2</sup> Siehe dazu die Einschätzung von Mark LeVine im Interview mit der Zeitschrift Profil: "Hamas hat die Mehrheit". In: Profil 46 (2004); 8. November 2004, p. 106.

## Geschichte

Die HAMAS ist seit 1988 in den Medien präsent. Ihre Entstehung ist mit dem Ausbruch der ersten Intifada der Palästinenser gegen Israel verbunden, hat aber eine längere Vorgeschichte. Der Name HAMAS ist eine Kontraktionskürzung aus der arabischen Bezeichnung *harakat al-muqâwama al-islâmîya* (Bewegung des islamischen Widerstands) und bedeutet selbst "Begeisterung, Hingabe, Inbrunst".

Das Programm der HAMAS läßt sich an ihrem Logo<sup>3</sup> ablesen:



Abgebildet ist zentral der Felsendom in Jerusalem als Symbol für den Islam. Über dem Felsendom steht Israel, das wie ein bedrohlicher Pfeil auf den Felsendom zeigt. Der Felsendom wird von zwei palästinensischen Fahnen eingerahmt, in die das islamische Glaubensbekenntnis, die Shahâda, geschrieben ist. Unter dem Felsendom symbolisieren zwei gekreuzte Schwerter den Kampf, darunter steht das Ziel dieses Kampfes, der islamische Staat Palästina (Filastîn). In dem weißen Band steht der Name der Bewegung, *harakat al-muqâwama al-islâmîya - hamâs*. In ihrem Logo definiert sich die HAMAS als palästinensische Organisation, die die Befreiung Palästinas von der israelischen Besatzung zum Ziel hat.

Für die Geschichte der HAMAS innerhalb der Geschichte Palästinas sind zwei Vorläuferorganisationen von Bedeutung. Zum einen sind das

---

<sup>3</sup> Siehe zu Internetseiten der HAMAS und deren Bildprogramm anhand anderer Beispiele als dem hier angeführten:

[http://www.intelligence.org.il/eng/sib/1\\_05/m\\_t.htm](http://www.intelligence.org.il/eng/sib/1_05/m_t.htm).

die Muslimbrüder, die, 1928 in Ägypten gegründet, auch bald Gruppen und Zellen in Palästina gründeten. Sie brachten die Tradition der Rückbesinnung auf Koran und Sunna als Regelwerk für das tägliche Leben ein. Dies verbanden sie mit einer intensiven Predigtstätigkeit und der Errichtung von diversen Wohlfahrtsinstitutionen.<sup>4</sup>

Die zweite Organisation gründete Izz ad-Dîn al-Qassâm 1928 in Palästina als eine Widerstandsbewegung gegen die Engländer und die zionistischen Einwanderer, die ins Land zu strömen begannen. Diese Bewegung, die ähnlich wie Pfadfinderbewegungen organisiert war, ging mit militärischen Anschlägen gegen die Engländer und die neuen jüdischen Siedler vor. Izz ad-Dîn al-Qassâm fiel in den 30er Jahren bei einem solchen Anschlag. Sein Andenken wird in der HAMAS hochgehalten, der militärische Zweig der HAMAS ist seit 1991 nach ihm benannt.

Die beiden Autoren Shaul Mishal und Avraham Sela<sup>5</sup> haben die Vorgeschichte der HAMAS in vier Phasen geteilt:

- 1967-1976: Kerntuppe der Muslimbrüder im Gazastreifen.
- 1976-1981: Expansion durch Partizipation in Institutionen, wie etwa der Islamischen Universität.
- 1981-1987: Vorbereitung des bewaffneten Kampfes.
- 1987: Gründung der HAMAS als bewaffneter Arm der Muslimbrüder.

Mishal und Sela lassen ihren historischen Überblick mit dem Trauma des verlorenen Krieges gegen Israel beginnen. Ein Ergebnis dieses Krieges war die Errichtung zahlloser Flüchtlingslager im Gaza-Streifen. Die soziale Desperatheit in den Flüchtlingslagern war groß, die Menschen dort empfänglich für das soziale Wirken der Muslimbrüder, weil sich sonst niemand ihrer annehmen wollte. Die sozialen Verhältnisse im Gazastreifen und auf der Westbank sind unterschiedlich.

---

<sup>4</sup> Zu den Muslimbrüdern in Ägypten siehe den Beitrag von Benjamin DÖRFLER in diesem Band.

<sup>5</sup> Ihr Buch ist eine umfassende Einführung in die Geschichte und die Ziele der HAMAS. MISCHAL, Shaul, SELA, Avraham: *The Palestinian Hamas. Vision, Violence and Coexistence.* (New York 2000).

Die Muslimbrüder im ärmeren Gazastreifen waren deshalb immer um einiges radikaler als die Muslimbrüder auf der Westbank.

Die wesentliche Gründerpersönlichkeit der HAMAS ist Scheich Yasin<sup>6</sup>, der von den Muslimbrüdern geprägt ist. Er wurde 1938 in ärmliche Verhältnisse in einem Dorf bei Gaza geboren und genoß eine religiös bestimmte Erziehung, wie er in einem Interview mit al-Jazeera erzählte. Er gründete 1973 die al-Mujamma' al-Islâmî (Islamisches Zentrum). Dieser Verein, der von Yasin auch geleitet wurde, brachte die religiösen Einrichtungen und Bildungsinstitutionen unter seine Kontrolle. Das Ziel des Gemeindezentrums war die Rückführung des Islam in das tägliche Leben. Angeschlossen waren Wohlfahrtsinstitutionen, die die Aufgaben der sozialen Versorgung der Menschen übernahmen. Als Gegengewicht zur PLO wurde dieser Verein von Israel finanziell unterstützt. In der historischen Rückschau mutet es als böse Ironie der Geschichte an, aber zwischen 1967-1986 wurde die Anzahl der Moscheen im Gazastreifen, in der Muslime für den Widerstand gegen Israel rekrutiert wurden, durch die Hilfe der Israelis verdoppelt.<sup>7</sup> Die israelische Strategie versuchte mit der Stärkung der für quietistisch gehaltenen Muslimbrüder die linksgerichtete, damals noch gewalttätige PLO zu schwächen. Die Polarisierung dieser beiden Gruppen zeigt sich in weiterer Folge in der internationalen Finanzierung: Während die Islamisten durch Saudi-Arabien und teilweise auch durch den Westen finanziert wurden, konnte sich die PLO der finanziellen Hilfe durch kommunistische Staaten sicher sein.

Die al-Mujamma' al-Islâmî setzte sich vor allem bei den Studierenden an den Universitäten durch. Es gelang der Vereinigung, die studentische Mitbestimmung der Islamischen Universität langsam auf Kosten der Studentenvertreter der PLO zu dominieren. In der Islamischen Universität wurde der Nachwuchs der HAMAS geschult und auf den bewaffneten Kampf gegen Israel zumindest ideologisch eingestellt.

---

<sup>6</sup> Informationen zu den Führungspersönlichkeiten der HAMAS sind hauptsächlich dem Internet zu entnehmen. Vgl. die sehr nützliche Seite: <http://www.stura.uni-leipzig.de/~farao/gruppen.html?/~farao/gruppen/hamas.htm>, die reichlich Links bereitstellt. Viele der Links sind allerdings arabisch.

<sup>7</sup> MISCHAL/SELA (2000), p. 21.

Mitte der 80er Jahre verschärfte Israel seine Politik den Palästinensern gegenüber und begann eine Politik der "eisernen Hand".

Die Stimmung zwischen Israel und den Palästinensern war bereits sehr angespannt, als am 8. Dezember 1987 die erste Intifada losbrach.<sup>8</sup> Ein israelischer Armeelaster fuhr in eine Gruppe von palästinensischen Arbeitern und tötete dabei vier von ihnen. Es bildeten sich daraufhin spontane Massenproteste, die länger andauerten als die israelischen und westlichen Beobachter es erwartet hatten. Die Protagonisten der al-Mujamma' al-Islâmî sahen den Moment für gekommen, den Kampf zu beginnen, auf den sie sich schon lange vorbereitet hatten. Im Zuge des gewaltsamen palästinensischen Widerstands gegen die israelische Besatzung kam es zur Gründung der HAMAS durch Scheich Yasin und andere. Die HAMAS gibt als das offizielle Gründungsdatum den 15. Dezember 1987 an. Sie bezeichnete sich selbst als Wohlfahrtsorganisation und unterhielt anfangs auch noch Gesprächskontakte mit Israel.

Am 18. August 1988 proklamierte die HAMAS eine Erklärung, die ihre Ziele und Statuten offenlegen sollte, die sogenannte HAMAS-Charta.<sup>9</sup> 1989 war das Jahr, in dem die HAMAS ihren gewaltsamen Widerstand begann. Zunächst konzentrierte sie ihre Angriffe ausschließlich auf militärische Ziele. Mit dem gewaltsamen Widerstand war das Ende der Gesprächskontakte mit Israel eingeläutet. 1989 weigerte sich die HAMAS unter Scheich Yasin, sich an den Wahlen in den besetzten Gebieten zu beteiligen. Nachdem zwei israelische Soldaten getötet worden waren, wurden Scheich Yasin und 250 andere HAMAS-Mitglieder inhaftiert.

1991 wurden die Izz ad-Dîn al-Qassâm-Brigaden als militärischer Zweig der HAMAS gegründet. Die Trennung in eine politische und eine gewalttätige Abteilung innerhalb der HAMAS war jedoch nie ernst zu nehmen, dafür sind die Verflechtungen untereinander viel zu groß. Die zunehmende Radikalität führte natürlich dazu, daß die israelischen

---

<sup>8</sup> Siehe zur Geschichte der HAMAS bis 1990 auch KEPPEL (2002), pp. 197-205.

<sup>9</sup> Siehe unten.

Sicherheitskräfte umso härter durchgriffen. Ein Teufelskreis aus Gewalt hatte sich in Gang gesetzt. 1992 wurden 415 Islamisten, darunter Führungskader der HAMAS, in den Libanon abgeschoben.

Israel versuchte relativ bald, die Führungsriege der HAMAS aus dem Weg zu schaffen. 1996 wurde Yahya Ayyash, ein Bombenbauer der HAMAS, mit einer Rakete liquidiert. 1997 versuchte der israelische Geheimdienst, den Leiter des jordanischen HAMAS-Büros, Khalid Mash'al, durch ein Giftattentat zu ermorden. Der Anschlag schlug fehl, Israel mußte auf den Druck des jordanischen Königs Hussein das Gegengift für Mash'al bekanntgeben und zusätzlich Scheich Yasin aus der Haft entlassen.

Der bewaffnete Kampf steigerte sich nach den Friedensübereinkommen von Oslo 1993, dessen Umsetzung die HAMAS um jeden Preis verhindern oder zumindest stark behindern wollte. Oslo markierte einen historischen Kompromiß zwischen Israel und Palästina, da die Erklärung einerseits die ausdrückliche Anerkennung des Staates Israel durch die PLO enthielt, andererseits Israel die PLO als Verhandlungspartner in einer Angelegenheit anerkannte, die letzten Endes auf die Errichtung eines palästinensischen Staates hinauslief. Die Folge dieses von der HAMAS als völlig unannehmbar bezeichneten Kompromisses war eine stärkere Radikalisierung der Bewegung, was sich darin äußerte, daß nunmehr auch israelische Zivilisten nicht mehr von Selbstmordanschlägen verschont blieben. Es kam immer wieder zu verheerenden Anschlägen auf belebten Straßen, Plätzen oder in vollbesetzten Bussen, die hunderte Todesopfer forderten. Die Argumentation der HAMAS für diese Anschläge auf die israelische Zivilbevölkerung war, daß es sich streng genommen um keine Zivilisten handle, denn jeder israelische Staatsbürger würde einmal Angehöriger des Militärs sein. Der Tod von Kindern und Frauen bei diesen Selbstmordattentaten schien der HAMAS damit ausreichend gerechtfertigt. Ein weiteres Argument der HAMAS für die Rechtfertigung von Selbstmordattacken liegt in dem hohen Blutzoll, den die palästinensische Zivilbevölkerung durch israelische Angriffe und Vergeltungsangriffe zu entrichten hat. Israel hat zum Ansteigen der Gewalttätigkeiten insofern beigetragen, als das Militär nach einem Anschlag jeweils das Haus des Attentäters zerstörte, gleichgültig, wer dort wohnte. Der Anblick von Panzern, die die Häuser vor den Augen

ihrer Besitzer zerstören, hat viel zu dem Bild des unbarmherzigen Besatzers, das die Palästinenser von Israel haben, beigetragen.

Zunehmende Radikalität hat die HAMAS international isoliert. So wurden 1999 das jordanische HAMAS-Büro geschlossen und HAMAS-Aktivisten aus Jordanien ausgewiesen, obwohl sie zum Teil über die jordanische Staatsbürgerschaft verfügten. Der Unwillen der HAMAS, in einem realistischen Szenario zu kooperieren, bei gleichzeitigem Fortfahren, die israelische Bevölkerung mit blutigen Selbstmordanschlägen heimzusuchen, hat dazu geführt, daß auch die EU den politischen Arm der HAMAS im September 2003 auf ihre Liste der terroristischen Vereinigungen gesetzt hat.

## Struktur

Da die HAMAS geheim operiert, ist ihre Organisationsstruktur nicht völlig geklärt.<sup>10</sup> Islamistische Institutionen neigen zu Organisationsformen stalinistischen Zuschnitts, so findet man häufig die Institution des Politbüros als entscheidungsgebendes Organ. Die HAMAS verfügt über ein solches Politbüro (*al-maktab as-siyâsi*) und ein Beratungsgremium zum Politbüro (*shûrâ*). Dieses Beratungsgremium ist in der islamischen Geschichte häufig anzutreffen und in islamischen Ländern und Organisationen üblich. Das Politbüro steuert alle wichtigen Angelegenheiten der HAMAS, also auswärtige Angelegenheiten, Finanz, Propaganda, innere Sicherheit und militärische Belange. Die personelle Besetzung des Politbüros ist offiziell geheim. Sicher ist, daß Mitglieder desselben außerhalb der besetzten Gebiete leben, so zum Beispiel Khâlid Mash'al. Der im jordanischen Exil lebende Palästinenser ist seit 1995 Vorsitzender des Politbüros.

Neben dem Politbüro und dessen Beratungsgremium sowie Gremien spielen auch andere Organisationen in den besetzten Gebieten eine große Rolle. Dazu gehören das Islamische Zentrum, jene Vereinigung, die von Scheich Yasin gegründet wurde. Das Islamische Zentrum verwaltet die Moscheen und die sozialen Einrichtungen der HAMAS, wie Krankenhäuser etc.

---

<sup>10</sup> Vgl. etwa die israelische Seite im Internet: [http://www.intelligence.org.il/eng/sib/9\\_04/hamas.htm](http://www.intelligence.org.il/eng/sib/9_04/hamas.htm) sowie MISCHAL/SELA (2000), Appendix 2.

Eine weitere wesentliche Institution der HAMAS in Ghaza ist die Islamische Universität, die einerseits als Kadenschmiede dient, andererseits zahlreiche leitende Personen der HAMAS als Lehrende beherbergt.

Politisches Instrument der HAMAS stellt die Nationale Islamische Heilsarmee dar, eine Partei, die die Anliegen der HAMAS auf politischem Wege transportiert.

In den Bezirken von Ghaza (Ghaza, Rafah, Dair al-Balah, Jabaliya, Khan Yunis, Shati' und Nusairat) und der West Bank (Jenin, Tulkarm, Nablus, Ramallah und Hebron) bilden sich die Strukturen im Kleinen nochmals ab. Die Bezirke wiederum sind unterteilt in Sub-Bezirke, Dörfer und Zellen. Die Zellen sind die kleinste Organisationsform, deren Idee noch von den Muslimbrüdern stammt.

Die HAMAS wird vor allem für das Betreiben ihres militärischen Arms kritisiert, der Izz ad-Dîn al-Qassâm Brigaden, deren Organisationsform aus öffentlich zugänglichen Quellen nicht erhellt werden kann.

### **Das Programm der Hamas**

Am 18. August 1988 veröffentlichte die Hamas eine Charta, ein Manifest mit ihrem Programm, ihren Zielen etc. Auch wenn es innerhalb der Hamas unterschiedliche Ansichten darüber geben mag, wie die einzelnen Punkte durchzusetzen seien, ist es lohnend, dieses Programm einer genaueren Prüfung zu unterziehen, weil es einmal nicht die Sicht der Gegner, sondern die eigene beschreibt. Neben der Vielzahl von Kommuniqués und Pressemitteilungen der HAMAS steht die Charta als grundlegendes Manifest. Der Text ist auf Arabisch verfaßt worden, ich stütze mich hier auf die englische Übersetzung in dem Buch *The Palestinian Hamas* von Shaul MISHAL und Avraham SELA.<sup>11</sup>

Die Charta gliedert sich in eine Einleitung und fünf Kapitel unterschiedlicher Länge. Eingeflochten in den Text sind immer wieder Koranzitate bzw. Zitate aus der Prophetenüberlieferung, aber es werden auch Bezüge zu bekannten islamischen Persönlichkeiten hergestellt.

---

<sup>11</sup> Appendix 2, p. 175-200.



Die Einleitung klärt im wesentlichen, worum es der HAMAS geht, nämlich die Befreiung Palästinas von den Juden.<sup>12</sup> Gemeint ist natürlich die völlige Beseitigung Israels. Das 1. Kapitel soll eine Einführung in die Prinzipien der Bewegung darstellen. Die HAMAS bekennt sich zur Basis des Islam und innerhalb dessen zur Bewegung der Muslimbrüder in Palästina. Über ihre Strukturen verrät sie nichts, außer daß sie aus gläubigen Muslimen besteht und allen Muslimen, die sich mit den Zielen und der Ideologie der HAMAS identifizieren können, offen steht. Sie fühlt sich auch den *as-salaf as-sâlih* zugehörig, die den Islam zum grundlegenden Prinzip ihres gesamten Lebens gemacht haben. Die Konzentration auf den Islam als grundlegendes Prinzip des Lebens bedeutet jedoch nicht, daß sich die HAMAS nicht grundsätzlich als palästinensische Bewegung begreift, die allerdings, durch die zahlreichen Anhänger der Bewegung außerhalb Palästinas, zu einer universalen, globalen Bewegung geworden ist. Der Grund für die Beliebtheit der HAMAS, ist laut Charta die Unterdrückung durch den Staat Israel; die HAMAS selbst bezeichnet sich als eines der "Glieder in der Kette des Jihâd gegen die zionistische Invasion".<sup>13</sup> Ganz im Geist der Muslimbrüder ist das Motto der HAMAS ausgefallen: "Gott ist ihr Ziel, der Prophet ihr Vorbild, der Koran ihre Verfassung, Jihâd ihr Weg und der Tod um Gottes Willen ihr höchster Wunsch."

Das 2. Kapitel der Charta reflektiert Motive und Ziele. Motive für die Existenz der HAMAS liegen in der Abkehr von den Prinzipien des Islam. Die grundlegenden Werte des Menschen haben sich verformt, kurz: "Der Staat der Wahrheit ist verschwunden und ersetzt worden durch den Staat des Bösen."<sup>14</sup> Dies konnte nur geschehen, weil der Islam nicht mehr die Grundlage menschlichen Handelns ist. Das Ziel der Bewegung ist somit klar: das Böse zu bekämpfen und einen islamischen

---

<sup>12</sup> Die Sprache der HAMAS ist nach unseren Begriffen nicht politisch korrekt. Ich habe in der Paraphrase der Gedanken der HAMAS-Charter absichtlich diese Begriffe verwendet und möchte sie auch nicht in Anführungsstrichen zitieren. Begriffe wie Juden, Zionisten, Freimaurer etc. stehen in ihrem hier despektierlich gemeinten Zusammenhang so wie in der Charta. Sie entsprechen jedoch in keinsten Weise den sprachlichen Gepflogenheiten der Autorin.

<sup>13</sup> Art. 7.

<sup>14</sup> Art. 9.

Staat zu proklamieren. Wenn der islamische Staat durchgesetzt ist, wird sich alles zum Guten fügen.<sup>15</sup>

Das 3. Kapitel der Charta erläutert die grundsätzliche Einstellung der HAMAS zu einigen, sehr selektiv angesprochenen, gesellschaftlichen und politischen Fragen, die hier aus Platzgründen nicht ausführlich referiert werden können. Diese Themen umfassen Palästina, das als muslimisches Stiftungsland unantastbar ist. Es sei auf keinen Fall vertretbar, auch nur einen Teil davon abzugeben. Diese Vorstellung vom islamischen Stiftungsland bezieht sich grundsätzlich auf alle Gebiete, die jemals unter muslimischer Herrschaft gestanden haben, umfassen streng genommen also auch Spanien.<sup>16</sup> Es folgen weitere Stellungnahmen zu Nationalismus, der lediglich in seiner säkular geprägten Version abgelehnt wird, und Friedensinitiativen, die abzulehnen sind, weil ihr Gegenstand stets einen Kompromiß darstellt. Das Interesse der HAMAS richtet sich auf drei Kreise: einerseits den palästinensischen Kreis, dann den arabischen Kreis und schließlich den islamischen (nicht palästinensischen oder nicht-arabischen) Kreis. Jeder dieser Kreise hat seine Rolle im Kampf gegen den Zionismus zu spielen. In diesem Sinne ist auch zu verstehen, daß der Jihād zur Befreiung Palästinas als ein allgemein muslimisches Ziel verstanden werden soll. Gesellschaftspolitische Themen schließen das 3. Kapitel ab. Sie widmen sich jedoch nur der Wichtigkeit der Erziehung der Jugend und der Rolle, die den Frauen in diesem Zusammenhang zukommt. Frauen sollten überhaupt ihre Energien auf das Haus konzentrieren, in der Erziehung des kämpferischen (männlichen) Nachwuchses liege ihr Heil. Es folgen sehr vage Ausführungen zu Kunst im allgemeinen, die nur in ihrer islamischen Form, die allerdings nicht näher definiert wird, akzeptabel sei und der nochmaligen Betonung, daß die muslimische Gesellschaft *per se* eine Solidargemeinschaft sei, zu der die Gesellschaft der Juden im krassen Gegensatz stehe. „The Nazism of the Jews includes [even]

---

<sup>15</sup> Vgl. hierzu das Kapitel 2 in diesem Buch. Allgemein utopistische Vorstellungen sind vielen fundamentalistischen Gruppierungen eigen.

<sup>16</sup> Es ist jedoch kaum zu erwarten, daß die HAMAS auf diesen theoretischen Anspruch hin Taten folgen lassen wird. Ganz im Gegenteil betont die HAMAS immer wieder, daß sie sich allein für palästinensische Ansprüche stark macht.

women and children; it terrorizes everyone. These Jews ruin people's livelihoods, steal their money and threaten their honor."<sup>17</sup>

Das 4. Kapitel der Charta richtet seinen Blick auf die umliegenden Organisationen. Auch hier geht die Betrachtung von innen nach außen. Es werden zunächst islamische Bewegungen analysiert, die grundsätzlich zu begrüßen sind. Die HAMAS behält sich jedoch Kritik vor, sollten die Organisationen etwas tun, was ihr nicht genehm ist. In demselben Sinne sind nationalistische Bewegungen in Palästina zu begrüßen, wenn sie sich nicht an den Feind (etwa die USA) verkaufen. Der PLO ist man als originär palästinensische Organisation in brüderlicher Liebe zugetan, allerdings müsse die Idee vom säkularen Staat fallengelassen werden, damit man mit ihr kooperieren könne.

In der Betrachtung der arabischen und islamischen Staaten und der zionistischen Bedrohung, der sie unterlegen sind, offenbart sich eine gehässige und zum Teil haarsträubend einfältige Ansicht der HAMAS über das Judentum und dessen Einfluß auf den Gang der Welt.

Die Inhalte der Charta lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die HAMAS zeigt sich Israel und Juden gegenüber aggressiv und unversöhnlich.
- Sie ist anderen Gruppierungen nicht sehr entgegenkommend eingestellt, Kompromisse sind ausgeschlossen.
- Die Prinzipien der Befreiung Palästinas sind im Grund nicht verhandelbar.
- Die HAMAS offenbart ein sachlich schwaches und von haßerfüllter Ideologie geprägtes Geschichtsbild, das auf der Konstruktion einer jüdischen Verschwörung beruht.
- Die HAMAS äußert sich in ihrer Charta sehr indifferent zu privatem und wirtschaftlichem Leben. Eine genaue Vorstellung, wie der islamische Staat aussehen soll, der mit Vehemenz gefordert wird, fehlt.

---

<sup>17</sup> Art. 20.

## Propaganda

Die HAMAS verbreitet ihre Ansichten und Forderungen über Flugblätter und andere Druckmedien. In London erscheint eine Monatsschrift, die Erklärungen der HAMAS, *bayânât*, und immer wieder längere Interviews mit den Anführern der HAMAS veröffentlicht.<sup>18</sup> Diese Zeitschrift Filastin al-Muslima (Islamisches Palästina) verbreitet unter anderem auch rassistische, antisemitische Propaganda der übelsten Sorte, unter anderem die immer wieder durch einschlägig antisemitische Schriften geisternde "Protokolle der Weisen von Zion".<sup>19</sup>

Antisemitische Propaganda erscheint in hohem Maße auch auf von der HAMAS selber oder durch Strohmannen und Vereine betriebenen Internetseiten.<sup>20</sup> Auf [www.hamasonline.com](http://www.hamasonline.com), von den Niederlanden aus betrieben, werden die "Protokolle" wiedergegeben mit folgender Einleitung: "After the Russian revolution in october 1917 by the rise of bolshevism in, the Russian communist leadership were largely Jews: Lenin, his closest comrades (Trotsky, Zinoviev, Kamenev), and others. The head of the Cheka (the secret police, later known as the KGB) and 7 of the 10 top officials in it were all Jews."<sup>21</sup> In diesem Ton geht es weiter, eine kommunistisch-jüdische Weltverschwörung wird pseudowissenschaftlich vorgestellt, die eine Invasion Europas im Sinne hat.

Natürlich ist und bleibt der Hauptfokus dieser Seiten im Internet der Kampf gegen Israel bzw. die Auflistung von Greuelthaten, die am palästinensischen Volk verübt wurden und werden. Dieser Kampf bedient sich der Mittel der Gewalt, die auf den Internetseiten verherrlicht wird. Die "offizielle" Seite der HAMAS, [www.palestine-info.com](http://www.palestine-info.com), die in sechs Sprachen hauptsächlich von Rußland aus betrieben wird, berichtet ausführlich über gewalttätige Aktionen gegen israelische Einrichtungen bzw. Zivilisten. Im Zeitraum von 1988 bis 1994 kommt sie auf

---

<sup>18</sup> Diese Zeitschrift ist auf ihre politischen und ideologischen Inhalte hin sehr sorgfältig analysiert worden von NÜSSE, Andrea: *Muslim Palestine. The Ideology of Hamas*, (London 2002).

<sup>19</sup> NÜSSE (2002), p. 34.

<sup>20</sup> Einen Überblick über die Internetseiten der HAMAS liefert: <http://haganah.org.il/jihadi/hamas.html>

<sup>21</sup> Letzter Zugriff im Mai 2005, seitdem verändert oder beseitigt.

immerhin 85 solcher Aktionen.<sup>22</sup> Ausführliche Berichte über Märtyrer der HAMAS bzw. Greueltaten der israelischen Truppen gegen Palästinenser mit zum Teil sehr drastischen Photos finden sich auf dieser Seite in großer Zahl.

## Schluß

Die HAMAS ist eine Vereinigung bzw. eine Bewegung, die ursächlich mit Palästina verknüpft ist. Gemäß Eigendefinition will sie den Konflikt nicht über die Grenzen Palästinas hinaustragen und hat bislang die Mitwirkung an terroristischen Anschlägen außerhalb palästinensischen Staatsgebietes immer abgelehnt. Ob dies für alle Zukunft gilt oder ob die HAMAS Methoden des beispielsweise tschetschenischen "Widerstands" kopiert, bleibt abzuwarten. Die HAMAS hat jedoch internationale Sympathisanten, die in das Interesse der Nachrichtendienste Europas fallen.

Der Verfassungsschutzbericht für 2003 des deutschen Innenministeriums formuliert folgendermaßen: "Die in Deutschland lebenden etwa 300 Anhänger der HAMAS sind nicht in eine feste Organisationsstruktur eingebunden. An den bundesweiten Demonstrationen anlässlich des Irak-Krieges Anfang des Jahres (2003, Anm. d. A.) beteiligten sich HAMAS-Anhänger nur vereinzelt. Dabei verzichteten sie auf öffentliche Propaganda für die Ziele und Standpunkte der HAMAS. Am 5. August 2002 hat der Bundesminister des Inneren den Aachener al-Aqsa e.V. unter dem Vorwurf der finanziellen Unterstützung für die HAMAS verboten." Der Verfassungsschutzbericht betont jedoch, daß dieses Verfahren noch nicht abgeschlossen sei.<sup>23</sup>

Im Verfassungsschutzbericht des österreichischen Ministeriums für Inneres von 2004 kommt die HAMAS nur am Rande vor. So wird angeführt, daß der Präsident der USA, George Bush, im Sommer 2003 in einer Rede mehrere Vereine in Europa nannte, die er der Mithilfe der HAMAS bezichtigte. Auch in Österreich sollte ein Verein die HAMAS

---

<sup>22</sup> Vgl.: <http://www.palestine-info.co.uk/hamas/glory/index.html>.

<sup>23</sup> BUNDESMINISTERIUM DES INNEREN, Bundesrepublik Deutschland: Verfassungsschutzbericht 2003, p. 179.

unterstützen. Eine daraufhin in Österreich über Gerichtsauftrag durchgeführte Ermittlung zu diesem Thema brachte keine Bestätigung.<sup>24</sup>

Die HAMAS ist als Bewegung innerhalb der palästinensischen Bevölkerung sehr beliebt, auch wenn wir nicht davon ausgehen dürfen, daß alle gewalttätigen Aktionen von allen Palästinensern in gleichem Maße gebilligt werden. Abgesehen vom Kampf gegen das als Besatzungsmacht empfundene Israel hat diese Beliebtheit vor allem zwei Gründe. Der eine Grund ist, daß die HAMAS viele soziale Aufgaben übernimmt, die von der Palästinensischen Autonomiebehörde nicht erfüllt werden. Das bedeutet, daß die HAMAS Einrichtungen wie Krankenhäuser und sonstige medizinische Versorgungsinstitutionen unterstützt bzw. betreibt. Der zweite Grund ist eher psychologischer Natur. Im Gegensatz zur PLO-Spitze, die es sich nach der Rückkehr aus dem langjährigen tunesischen Exil sehr gut gehen ließ und läßt, gilt die Führungsriege der HAMAS als vollkommen unkorrupt. Sowohl Scheich Ahmad Yasin lebte in einfachen Verhältnissen als auch ar-Rantisi, der während seiner politischen Tätigkeit nie aufhörte, als Kinderarzt zu praktizieren. Bei der HAMAS sind sich die Palästinenser sicher, daß ihr gespendetes Geld nicht veruntreut wird. Das ist ein großer Unterschied zur PLO, bei der man Korruption und persönliche Bereicherung einzelner Funktionäre in frustrierender Weise gewöhnt ist.

Auch wenn die HAMAS immer im Zusammenhang des palästinensisch-israelischen Konfliktes gesehen werden muß, hat sie international sehr viel an Beliebtheit zu verzeichnen, weit mehr als andere islamistische Gruppierungen. Die Sympathien der Muslime in aller Welt bringen der HAMAS in Form von Almosen sehr viel Geld ein. Dafür gibt es wiederum zwei Gründe. Einerseits sind Palästina und Jerusalem zentrale Orte für Muslime und liegen Muslimen mehr am Herzen als etwa Zentralasien. Andererseits, und das sollte man nicht verschweigen, führen stark verbreitete antisemitische Ressentiments zu Sympathiebekundungen für die Sache der Palästinenser.

---

<sup>24</sup> BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES, Republik Österreich: Verfassungsschutzbericht 2004, p. 77.